

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal).

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition für und fern Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Insetate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditoren: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 61.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 14. März

1877.

Politische Uebersicht.

Die Eröffnung des Parlaments in Constantinopel ist bis Ende dieser Woche verfallen worden. Die Wahlen sind beendet und hat mehrerlei Weise in der Kesseln selbst ein „Gauir“ der verachteten Seite, nämlich ein Ibrahim, Ibrahim Agimani gegen die meisten Stimmen erhalten. Mehrere der neuen Parlamenten haben jedoch insofern ihr Amt schon niedergelegt. Die Blätter bringen fastenlange Vorleser auf die Abgeordneten, welche als die geistige Auserwählte der Nation hingestellt werden. Zum Director der Verwaltungs-Hochschule ist Ali Nisami Pascha, bisher Vice (Vizegeneral) im großen Generalstab, unter gleichzeitiger Erhebung zum Herr (Divisiongeneral) dem Großherrn ernannt worden. Die Wahl kam als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Ali ist ein gebildeter, gründlich unterrichteter Europäer, der europäischen Sprachen völlig mächtig und in zünftiger Wissenschaft allseitig zu Hause. Seit Jahren lebt er mit einer Deutschen in glücklicher Ehe, seine Kinder werden von einer deutschen Erzieherin gebildet, sein Hauswesen ist ganz nach deutschem Zuschnitt eingerichtet. Die Regierung hätte in der That ihrer Willensmeinung, den Jungtürken auch nach Wladimir's Tode den früheren Einfluß zu lassen, keinen beachtlicheren Ausdruck geben können, als dies durch die Ernennung Ali Nisami's zum Director der Universität und Ali Nisami's zum Director der Verwaltungsschule geschehen ist. Die letztere wird vorläufig, bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes, in den Räumen der Universität von Stambul, in der Nähe von Tschikewitz's Café (der verbrannten Säule), eingerichtet werden. Ihrer feierlichen Eröffnung, welche alsbald nach der Genehmigung der besonderen Verwaltungsvorgaben, mit deren Ausarbeitung gegenwärtig eine besondere Commission beschäftigt ist, unter großem Pomp stattfinden wird, will der Sultan selbst beiwohnen. — Telegraphische Nachrichten aus dem Innern melden, daß die Abgeordneten für Angora, Bagdad und Erzerum bereits abgereist sind. — Hlan. Die bisherige Beamten im Ueberzeugungsamt der hohen Herrschaft, ist zum Rücktritt bei der kaiserlichen Hofkammer in Berlin ernannt und gleichzeitig zum Saisig befördert worden. Die Einberufung kaiserlicher Hofkammer ist angeordnet worden. An den Straßensachen man in den letzten Tagen Plakate angehängt, welche die Entfernung Mahmud Damat Pascha's und des Kriegsministers Nefis Pascha's forderten. Dergleichen ist jedoch in Constantinopel nicht Neues und die Regierung macht sich wenig daraus. Ein Bruder des Großregiers, Selim Pascha, Director der Kriegskasse, ist zum Commandanten der rumelischen Infanterie-Armee ernannt worden. Der armenische Patriarch Maries hat seine Demission gegeben, wie man sagt, in Folge der seitens der Regierung ungeduldet gelassenen, von ihm bei der hohen Pforte zur Anzeige gebrachten Vergehen und Verbrechen insbesondere gegen die armenische Geistlichkeit in den Bezirken von Van und Musch, die seitens der Hofkammer einziger Verhöre genossen worden sein soll, in der sechs Hunderte zu taufen und sagen das Abendmahl zu reichen. Dhan Efendi hatte seitens des Großregiers den Auftrag erhalten, den Patriarchen zur Zurücknahme seines Gesuches zu veranlassen. Ueber das Resultat dieser Mission ist noch nichts Definitives bekannt. Die Räumung von Alexina ist vollendet. Die italienischen Freiwilligen, etwa 100 an der Zahl, kehren in ihre Heimath zurück, wogu sie von der serbischen Regierung das Reisegeld erhalten, obwohl sie nicht zur Verwendung gekommen sind. Ein Finanz-Ausfluß, der aus dem ägyptischen Finanz-

Minister und den englisch-französischen Ausschüssen zusammengeleitet ist, hat die Vorschläge des Herrn von Lepess über die Vollendung eines Canals von Ismailia nach Kairo angenommen. Lepess selbst die Bedingung, daß eine Abgabe von durchfahrenden Schiffen erhoben werden dürfe. Der Canal war schon früher seiner Vollendung nahe gebracht worden, als die Arbeiten wegen Mangels an Geldmitteln eingestellt werden mußten.

In der italienischen Deputirtenkammer, welche die Beratung des Gelehtenfalls, betreffend den obligatorischen Ehescheidungsrecht, fortsetzte, wurden vom Ministerpräsidenten Gesetzentwürfe wegen Abänderung der Gesetze, betreffend die Beherrschung des beweglichen Capitalvermögens und die Wahlsteuer, sowie wegen Reorganisation der Grundsteuer eingebracht. In Rom hat sich eine Art ultramontaner Partei gebildet, an deren Spitze verschiedene Fürsten stehen und die natürlich vom Papst stark protegirt wird. Cardinal Ferrari ist an Stelle des Cardinals Donaparte zum Camerlengo des heiligen Collegs ernannt worden, die Ernennung wird in dem am nächsten Montag stattfindenden Consistorium verhandelt werden.

Der schweizerische Staat Bern hat den Ankauf der Bern-Luzerner Bahn beschlossen. In der beglücklichen Volksabstimmung wurden für das Project 43,000 Stimmen, gegen dasselbe 30,000 Stimmen abgegeben. Der Preis dieser Bahn beträgt 8,475,000 Francs.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. März. In der gestrigen Sitzung der nationalliberalen Fraction erschienen drei eilfährige Abgeordnete, die Herren Schneegans, Bergmann und Nessel, theils im Allgemeinen den Standpunkt klar zu legen, von welchem aus die eilfährigen Autonomien zu wirken gegen den Theilweis die nationalliberale Partei für den Gelehtenfall betreffend die Landesgesetzgebung von Eläß-Verträgen um ihre Unterthänigkeit angehen. Einmalige drei Abgeordnete hielten sehr interessante Vorträge, welche die Veranlassung mit großer Spannung anhörr. Herr Schneegans davoratirte die inneren Gründe, welche zu dem durch die letzten Wahlen documentirten Umstimmung geführt haben, einem Umstimmung, der in der Wirklichkeit noch größer ist, als er dem Resultat der Wahl unerschütterlicher Autonomien hervortritt. Er erklärte, wie die Wähler mit dem Verbalten ihrer ultramontanen Vertreter unzufrieden geworden seien. Er und seine Freunde seien gewöhnt, um auf dem Boden der bestehenden Zustände das Beste ihres Landes zu erstreben. Ihre eigentlichen Feinde seien die Ultramontanen, die sie mit derselben Entscheidung bekämpfen würden, wie dies in Deutschland geschehe. Herr Schneegans nennete nun die Verhältnisse, welche theils in dem unbestimmten Begriff des Reichslandes, theils in der Beziehung der übereinstimmenden Instanzen ihren Grund haben. Der Gegensatz zwischen Verfassungen und Verordnungen, z. B. in der Quantenfrage, der Widerspruch zwischen den Maßnahmen der Kreisdirectoren und Bezirkspräsidenten u. s. w. — dies Alles lieferte ein Bild, welches der Redner als eine Verwaltungsanarchie bezeichnete. Diese Schilderung machte auf die Fraction einen tiefen Eindruck. Die Nothwendigkeit einer einfacheren Organisation der Verwaltung wurde von Niemandem bezweifelt. — Aus der Rede geschloßenen ersten Vorschlag des Budgets im Reichstags darf man die Ueberzeugung entnehmen, daß die Währungsfrage, wenn überhaupt, nur eine mäßige Erhöhung erfahren werden, und daß die Einrichtung verantwortlicher Reichs-

ministerien, trotz der derzeitigen ablehnenden Haltung an maßgebender Stelle, nur eine Frage der Zeit sein wird. — Der Kronprinz wird Anfangs April seinen Sohn, den Prinzen Heinrich, auf die Marinechule nach Kiel bringen.

Prinz Friedrich Karl will, wie verlautet, demnächst eine Reise nach Afrika antreten, die kaiserliche Marine würde ihm dazu ein kleines Schiff zur Verfügung stellen. — Die letzte Commando-Expedition beim Fürsten Bismarck war unendlich zahlreich besetzt; außer den Namen des Bismarck'schen Hauptes waren auch die Gesandten mehrerer Minister und Abgeordneten anwesend. Man unterließ sich sehr zahlreich auf die Commando-Expedition des Reichstages und über viele Tagesfragen. Die Gäste blieben bis nach 11 Uhr Abends in den Salons des Reichstages.

Das Geleht über den Sitz des Reichsgerichts wird am Dienstag, spätestens aber am Donnerstag den Reichstag beschäftigen. Am Sonntag haben die verschiedenen Fractionen die Frage erörtert. Seit der Sitzung am Sonnabend weiß man aus des Fürsten Bismarck's Munde, daß die Reichs-Regierung und besonders ihre Spitze Bismarck darauf legen, daß der Reichstag sich für Berlin anschiebe. Der Ausgang der Debatte ist insofern noch nicht abgesehen: eine Entscheidung wird unter allen Umständen nur mit einer geringen Mehrheit erfolgen. Centrum und Fortschrittspartei stimmen geschloßener für Leipzig; bei den Nationalliberalen wird wahrscheinlich Berlin den Sieg davon tragen; auf der Rechten sind die Stimmen ganz getheilt.

— Mit der Aufschrift: „Wann wird endlich dem schamlosen Bettelei zur Unterthänigkeit der Feinde Deutschlands ein Ziel gesetzt!“ bringt die „Pösslerer Ztg.“ folgenden Artikel:

Schon wieder kommen die mühsamer Galineen, an deren Spitze ihr Vorwand, Graf Rudow v. Wro-Binnberg, mit dem Ringelstein angeht und fordern armen Geld, viel Geld von dem hohen Land von Rom ausgetragten Katholiken Bayern's. Schon wieder betteln sie für den „armen“ Pöpel, der den verächtlichen Kalat und die kostbaren Schätze der Welt besitzt, die Katholiken Bayern's an, während in unterm eigenen hässlichen Bettelnde 10,000 arme brave Weber mit Weib und Kindern auf dem Straß liegen und fetten und hinsten an hinsten, was den Menschen treffen kann, an Hungerkette naagen. Wer ein wahrer Katholik ist und ein wirklich gotteigüthiges Werk thun will, der unerschützt nicht den Gochmuth und die Herrschucht, die in einem fremden Lande in Sommer und Herbst, in goldenen Brausen wandeln und auf Eisenbahnen rath, wer ein wahrer Katholik ist und ein menschliches Herz im Weibe hat, der begehle seinen Pöpelknecht den armen hungernden Weibern im Weislande.

— Es gewinnt den Anschein, als werde der Reichstag die Wahl des Abg. Hagenleber (Berlin) für gültig erklären. In der v. Schwabe (Dresden) hat in der Commission die int. höchsten Berliner Wahlbezüge vorgekommene Unregelmäßigkeit als etwas außerhalb der Schuld des Wahlfreies Regens geltendgemacht und nachgewiesen, daß, wenn wegen Ausschließung mehrerer Wähler von der Wahl die vollzogene Wahl ungültig sein sollte, viele Mandate der rechtlichen Basis entbehren würden.

* Der Oberbürgermeister von Danzig Herr v. Winter ist in Berlin an seinem rechten Darmleibe erkrankt und hat sich einer wiederholten Operation unterziehen müssen.

* Die geschäftliche Verbindung eines concessionirten Schanklochs mit einem nicht zu diesem Betriebe concessionirten Lokal, behufs Vergrößerung des letzteren bedarf nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 10. Februar 1877 einer besonderen polizeilichen Genehmigung, indessen die der Schankwirth wegen Genußcontravention zu bestrafen ist. * In dem am Montag, den 12. d. verhandelten Verleumdungs-

Nach fünfzehn Jahren.

Novelle von K. R.

(Fortsetzung.)

Sie erschau festig. Ja, ja, das war verflümt, aber wer sollte denn auch daran denken? — Eine seltsame Hochzeit, mehr eine Entzweiung gleich. — Niemand hatte ihr Blumen geschickt, Niemand würde für sie beten. Wenn nur wenigstens eine Hand zur Stelle war, um sie in die Cuirasse zu heben! — Aber freilich, das hat Catharine. Ja, und dieser mußte man ein Douceur geben. Sie rief den Commerzienrat und trug ihm auf, das nicht zu verzeihen. „Papa!“ sagte er, „dummes Zeug! Sie wird nach wenigen Tagen entlassen, wogu erst Geld verdienen.“ Cathie ließ sich auf die Lippen. „Becken, das Dein ferneres Schicksal in meiner Hand liegt, Papa!“ Er suchte argwöhnlich in der Westentasche. „Zum Hente — meinestwegen denn!“ Das waren die letzten Worte im Vaterhause; ein Fluch der Wälschen von ihrem Wälschen. In diesem Augenblick hielt man vor der Thür die Cuirasse des Braten. Cathie trat vor den Spiegel und anzog ein Büchel auf die schulden Lippen. Sie verbannte das letzte Häßliche von ihrer Stirn, sie konnte mit holder Beschämtheit dem Erwarteten entgegengehen. Die Thür öffnete sich, und der Kammerherr erschien auf der Schwelle. Sein Blick trug Spuren großer Eile, die Hand schloß und das Bouquet festhielt vollständig, — in den Augen glühte es seltsam umhät und aufgeregt. Er verbeugte sich tief und fetterlich, wie vor einer Fürstin. „Ihren Arm, Comtesse“, bat er fallbalt, mit bedeutamen Hüften. „Es ist mir gelungen, der Ueberbringer dieser Glückseligkeit zu werden, — ich darf Sie zum Altare führen. Man weiß ja um Allerhöchsten Ortes, wie grenzenlos ich Sie von jeher geliebt habe, idone göttliche Cathie, man sachte mit die Etre dieses diciten Auftrages. O jetzt darf Niemand mehr lächeln, wenn der Name Cathie von Bärenkna genannt wird, jetzt müssen die Augen, die mich durch das Ruchensfenster zu verzeuflissen wö-

ansehen, und die nicht sterben konnten, die über dem verfluchten Grabe schwebten — Es ist die Kindes wegen, himmlische Cathie!“ setzte er hinzu. „Ich habe ja an keiner Weise gestanden. — ein schöner Knabe, ein süßliches Kind, Niemand darf es einen Verlust nennen, — aber kommen Sie schnell, Cathie, der Bräutigam wartet!“ Cathie lächelte sich immer auf den Arm ihres herbeigeeilten Vaters. Was sie an diesem Morgen hörte, das war mehr, — ganz anders als früher. — Wenn der Prediger Anstand nehmen würde, den Unzurechnungsfähigen mit ihr zu copuliren! „Papa“, raunte sie hinter dem vorgefallenen Taschentuch, „Papa, — er darf vorher mit Niemand sprechen.“ Der Blick des Commerzienrats beruhigte sie einigermaßen. Papa war ja so überaus gewandt, — zum Intrigiren geboren. „Maximilian“ sagte sie, mit Ausbietung aller ihrer Kräfte sich zur Kufe zwingend, „mein theurer Maximilian. Ich weiß ja, wie sehr Sie mich lieben, und daß der heutige Freudentag“

Er ließ sie nicht antreden. Ihr näher tretend, beugte der alte Hüßling ein Knie vor der reitgen, im bräutlichen Entzweien Augen erglänzen im Schimmer einer ersten unerfüllten Nüßigung. „Ja, es ist ein Freudentag, Cathie“, sagte er, „ein höher heiliger Festtag, der heutige! — Und Maximilian v. Vingen ist ein Cavalier, er belmme, wie Seine Durchlaucht, unser süßliches Gelehter, selbst, — er wird verzeihen, daß sein eigenes Herz blutet, er denkt nur an die geliebten schmerzumsflochten Augen, wie sie jetzt glänzen und glänzen — wie das Glück nun einzieht in die blauen Sterne. Schnell, Cathie, die Launen der Großen dieser Erde sind unerberechenbar, — schnell!“

Der Commerzienrat reichte seiner Tochter den weißen Cassemitrübchen. „Es nügt nichts, hier warten oder zögern zu wollen, Töchter. Sie eher, desto besser. Und überdies, — gratulire Dir zu diesen Comtempen, sie sind die Vorboten der Wittwenfreiheit.“ Er hatte das kostbare Gewebe flüchtig drapirt,

dann öffnete er die Portieren und winkte seiner Tochter, jetzt nicht länger zu zögern.

Cathie legte die Fingerzpitzen auf den Arm des Alten, welcher immer in respectabler Entfernung verbarste. Unter idonischen Schmeigeln gingen Alle die Treppe hinab.

Nach einem Blick auf die Thür jenes Zimmers, das Felie bewohnte, noch ein erliches Lebensgefühl diesen theuren Räumen, dann trat man hinaus auf die Straße.

Geschloßener Diener rief den Schlag auf, das Volk stand gaffend, die vier Pferde stampften und der Bräutigam hüßerte: „Das ist eine andere Fahrt, als damals im scheiternden Dit über die gestorene Landstraße, nicht wahr, aborale Cathie? O beflagen Sie mich nicht, Geliebte, ich bin glücklich, weil Sie es sind, weil ich Sie liebe!“

Was's der Septemberwind, oder was's das eifige Grauen? — Immer sprach er zu der Todten, Kästigebragenden, — zu der, die ihn verurtheilt und die er nicht vergessen konnte, ob auch ein Menschenalter dahingegangen, seit er sie in den Armen seines Gelehters in dem sinesischen Pavillon sah. Er nahm ihr gegenüber auf dem Rüdlich Platz, — offenbar war er in seinen eigenen Augen nicht der Bräutigam, sondern nur der Amfussador, dessen Führung man Allerhöchsten Ortes die Braut in Stunden anerkant.

Cathie dachte kaum noch zusammenhängend. Sie sprach keine Silbe, aus Furcht, überdies irgend eine unvorhergesehene Wendung die demontren, über den Alten in offenkundigen Versuch zu verhandeln. Sie schloß die Augen, um nicht länger Catharinens entsetztes Gesicht zu sehen. Das Mädchen hatte heimlich gefachard, — sie wußte es wohl.

Seine Durchlaucht sind unspäßig, wieverte der Alte. „Die Trauung wird nicht im großen Kreis stattfinden zu können, sondern im Privat-Cabinet. Aber späterhin werde ich Sie dem verfluchten Hofe als rechtmäßige Gemahlin des Reichgen verbanntem dürfen, Cathie, — welcher Triumph, welche überraschende Freude! — Und das Kind sollen Sie nun nicht mehr verzeihen, Theuerste, Sie sind ja nicht länger das Fräulein v. Bärenkna, — nein, nein, Sie sind den Frauenzünften, den der Mutter, und das Alles dürfte ich Ihnen bereiten, ich Glücklicher, dem es gelang, der einzig Geliebten die Fortten des Paradieses zu öffnen!“

In Landtage wird nächstens ein Antrag auf Einführung von Notariaten in Anbait zur Diskussion gelangen. Es liegt überigens in der Pflicht der Staatsregierung, den Landtage der Entwurf eines darauf bezüglichen Gesetzes, für eine Verwirklichung zu sein. Es ist zu erwarten, dass die Staatsregierung die Notariatsreform nicht nur in der Sache, sondern auch in der Form zu befriedigen sucht. Die Notariatsreform ist ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung, und es ist zu erwarten, dass die Staatsregierung die Notariatsreform nicht nur in der Sache, sondern auch in der Form zu befriedigen sucht.

Die Staatsangehörigen von Meuß-Wehren sich gegen das für die thüringischen Staaten in Jena für 850,000 Mk. zu erbauende Justizpalast, indem sie sagen, daß sie für Weimar und Jena schon Steuern genug gezahlt hätten.

Vermischtes.

(Gedenken.) Im Saal hat sich ein Comité gebildet zum Zweck, die Gedenkenfeierlichkeiten zu den 100-jährigen Jubiläen der Freiheitskämpfer zu veranstalten und die Gedenkenfeierlichkeiten zu den 100-jährigen Jubiläen der Freiheitskämpfer zu veranstalten.

(Eine Schaulustlerin verbrannt.) Im Bremer Theater ist die junge Schaulustlerin Fräulein Wila v. Böckert verbrannt. Sie befand sich hinter den Couffais, als plötzlich ihre Robe Feuer fing. An den Folgen der erlittenen Brandwunden ist die Unglückliche gestorben.

(Von einer letzten Zählung) erzählt die Staatsbürgerzeitung: In den letzten Tagen haben sich in den höchsten städtischen Beamten, namentlich in den der Polizeidirektion, die für die Zählung eingeteilt, die ihre Schiene vorzulegen und die Zählung zu beenden, weil der Kaiser bestimmt haben sollte, daß zu seinem 60. Geburtstag alle Beamten, die bis zu 15 Mk. Gehalt haben, ihnen ohne Geld zurückgeliefert werden sollen.

Die Beamten konnten ihnen natürlich nur erklären, daß eine solche Erklärung nicht schonen würde, und ihnen mußten natürlich sich wieder entfernen. Das Böswillige dieses Gerücht erfuhr und verbreitet haben, oder ob sich jemand nur einen schlechten Witz gemacht hat, ist bisher leider nicht ermittelt worden.

(Wageltentele Briefmarken.) Ueber die Zwecke, die mit dem Sammeln gefälschter Briefmarken erreicht werden sollen, geht die wunderliche Gerüchte um. Es heißt man hätte die ägyptische Regierung ehe für 1000,000 Th. die ihr eingetauscht werden, einem Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

Als Sammler für einen dieser und ähnlicher Zwecke wurde ein Herr Wolpert in Halle a. S. bezeichnet. Von diesem Herrn liegt der „N. N.“ die folgende Erklärung und Aufklärung vor: „Das die ägyptische Regierung für 1000 Briefmarken einen Scavon die Freiheit, bald soll ein wunderlicher Engländer, dem man seinen Wohnsitz in Dresden angekauft hat, für eine Million solcher Briefmarken die Tochter eines gefallenen preussischen Offiziers mit 1000 Th. Heirat auskosten wollen.“

für obigen Zweck rechtlich verbindlich. Schon liegen wieder mehrere Tausend bei mir zur Abholung in Bereitschaft. (Ein Wähler.) Der obigen Angelegenheit ist ein gewisser Passmore der von dem Obersten zu Hannover zu lebenslangem Posten berufen worden, aber abgesetzt worden, als es ihm unterzogen gelang, seinen Wählern zu entweichen und wieder nach erster Stadt zurückzukehren. Er ist endlich erloglich die Person, die im bei der Wahl angelegt, und einen Bekannten, der ihn vor sich zu stellen bereit ist, wenn ich die eine Stadtstädter, um ihm seine Doppelwahlen abnehmen zu können, mit dem er dann zwei Personen, die er im Verdacht hatte, daß sie für ihn der Behörde verraten hätten, erwischt. Schließlich wurde er noch eine letzte Person, voran er sich ins Geübte flüchtete.

(Ein musikalischer Spinnemann.) In der Garnisonsstadt Berlin soll sich unlängst nachfolgendes militärisch-musikalisches Kurium. Der Hauptmann eines dort garnisonierten Regiments erließ nämlich, um der kaislichen Musik besser auf die Beine zu helfen, an seinen Stadtkomponier einen Befehl, welcher also lautet: „Damit die Streichmusik (Violoncelle u. c.) künftig besser gepflegt werden kann, wird der erste Cornettist erster Geige, der Herr H. Braßfeld, der Tubaführer H. H. u. c. und finden die Lebungsstunden für die Streich-Instrumente von 2 bis 4 1/2 Uhr Nachmittags statt. Natürlich bekamen die ältesten Leute die technisch schwersten Instrumente angeteilt, welches in dem militärischen Bereich, die erfährten besten an die geistlichste Stellen zu stellen, vollständig entspricht. Als der Stadtkomponier hiergegen vorstellig wurde, meinte der Herr Hauptmann, ich bekomme jährlich 100 ungeliebte Leute, aus denen ich in einem Jahre gute Soldaten machen muß, also können auch Sie in einem halben Jahre aus einem Cornettisten einen Geiger zu machen, und wer das im nächsten Instrument bis zum nächsten Oktober nicht spielen kann erbitzt Arktis.“

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

7 Berlin, 12. März. Die verfloßene Woche hat sich im Ganzen noch wenig aus ihrer Wertlosigkeit herausgehoben; einzelne Tage waren wohl ganz oder teilweise etwas besser, aber sie konnten sich eben nicht behaupten und sehr bald trat wieder eine Abwärtsbewegung ein. Am Schluß der Woche war der Geldmarkt unverändert, der Privatdiskont 2 1/2 pCt. Inländische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren still, wenn auch fest; sehr lebhaft waren nur die Wandbriefe der Preuss. Central-Boden-Credit-Bank; fremde vielfach schwächer, Deffere. Goldmarkt stiller. Banken-Affären still. Franco-Waarenbriefe waren in wenigen Tagen um 22 pCt. heruntergegangen, hoben sich aber wieder etwas. Unter den Anleihepapieren waren Laura matter, einzelne Bergwerke und Banquieren, dann Danubius, Charlottenburger Eisenbahn u. a. etwas besser. Einzelne Preussische Eisenbahnen hoben sich etwas, wie Hamburg, Halle-Saalko, Magdeburg, Berlin-Anhalter, Berlin-Güter u. a.; andere waren matter; von Stamm-Privatrenten stiegen Halle-Saalko, Güter, Dresdener, Größiger, Rechte Oder-Wehr, und von fremden Anleihepapieren waren still, aber fest; Deffere, Halle und Pfandbriefe wurden sehr wenig gebandelt. Vom 15. Mai u. s. ab wird vom Postbureau Berlin in Berlin Mittags 1 Uhr ein Express nach Düsseldorf und Wachen zum Anlauf in die nach Paris und über Calais wie Ostende nach London gehenden Rüge abgefahren sein.

Ueber die Lage des Verkehrs in der Welt im Allgemeinen wenig zu berichten, es ist still und das ist namentlich der Grund der Rohwarenpreise, der bei den meisten gerade kein so günstiges Zeichen. In Wäsem eragb der letzte Ausweis der Exporten, daß die Lage besser als in den vorigen drei Wintermonaten. In Bräun sind die Fabriken ziemlich gut beschäftigt, in Wien dauern dagegen die Arbeitslosigkeit fort. In Westfalen ist die Abneigung der Arbeiter, die bei den Fabriken liegen, in England hat sich nichts verändert, in Nordamerika liegt die Rohwaren barmherzig wie überall. Nach dem guten Hoffung werden Eisenarbeiter, Maurer und Zimmerleute geleistet. In Westfalen und Südamerika fehlt es an Arbeitern: man denkt deshalb daran Chinesen einzuführen.

Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a. S.

13. März. Am 13. März, 1872, besserer 207 bis 222 Mk., jeher 225-234 Mk., Roggen, 1000 Kilo 189-190 Mk., Gerste, 1000 Kilo, handgetreide, gerinne, 166-169 Mk., besser 172-179 Mk., feine und gewöhnliche 182-186 Mk. Wenig amhanden. Hafer, 1000 Kilo, 173-180 Mk., Silberrübsen, 1000 Kilo, Witovia-Erbisen 190-198 Mk., Futtererbsen 165 Mk., Bohnen p. 60 Kilo, 10-10,50 Mk., Binsen per 50 Kilo 11-13 Mk., Kammeln, 50 Kilo, 46-48 Mk., Rüben, 1000 Kilo, 169-170 Mk., Weizen, 1000 Kilo, gelbe, 141 Mk., Dinkel, 50 Kilo, 7,50-8 Mk., Lupinen, 1000 Kilo, gelbe, 140 Mk.

Stimme kam neben dem Chor sehr schön in der Arie „Mein theurer Geliebte, laß Dich fragen“ zur Geltung; auch das Arieo „Betrachte mich“ wurde sehr warm vorgetragen. Mit dramatischer Bewegung sang Herr Heynacker die Partie Christi. Die Chöre waren nicht allein exact, wie man es von den Singknaben erwarten konnte, sondern wurden auch verständnisvoll vorgetragen. Ueber die Begleitung kann man auch hier seine eigenen Gedanken haben. Unter Vorherrschaft spielte discreet; an die Stelle des Piano's trat nun häufiger wohl besser für die Recitation ein Harmonium mit etwas gedämpften Registern.

Ein höchst feierliches Programm führte am 2. März in dem glänzenden Saale des neuen Bühnenhauses der Kaiserlichen Oper ein aus. Die Concerte dieses Vereins sind durch die innern und äußern Mittel, über welche er verfügt, immer musikalische Ereignisse. Was uns diesmal am meisten interessierte, war die erste Nummer, das von uns noch nicht gehörte Schicksalslied von Hebbel, für Chor und Orchester von Johannes Brahms geleitet. Der feierliche Text fordert den denkenden, der reiche Inhalt den formreichen Composition heraus. Brahms hat seine Aufgabe in wahrhaft großartiger Weise gelöst. Das Vorbild ist vielleicht ein wenig lang, aber sehr bedeutend, so daß jeder Aufmerksamkeit gern jede Last begleitet, dagegen das Nachspiel unpraktisch lang. Die Aufführung durch den Kaiserlichen Chor war unvollkommen. Die zweite Nummer, Penelope's Trübsal aus der „Ulysses“, „Dyphens“ ist seit längerer Zeit hier gemordet; nicht weniger lieben wir Fräulein Ulysses' feierliche, reizende Vortragweise. Herr Otto Schelper leitete die Arie aus C. W. v. Weber „Gurubante“ („Woher ich mich?“) eigentlich nicht ganz so gut, wie ihm seine reizende, schöne Stimme gestattet oder vielmehr gebietet. Den Desultor des ersten Theiles machte das berühmte Recitativ mit Arie aus Beethoven's „Fidelio“; „Abgeschiedener, wo eilst du hin?“ von Fräulein Olga Parich mit dramatischem Feuer vorgetragen. Als zweiten Theil führten wir Beethoven's neunte Symphonie, deren musikalische Eingebung ein höchst wunderbares Verdienst des Herrn Musikdirectors Kaiser ist. Sie ist eine der anerkennenswerthen Leistungen, indem sie die unendlichen Anforderungen an Sänger und Spieler stellt. Die orchestrale

Kreislaute, 50 Kilo, rothe 60-75 Mk., weiße 54-63 Mk., Gelbfle 25-26 Mk., Esparlette 18-19 Mk., Spinn, 50 Kilo, 22,50 Mk., Echte, 10,000 Kilo, loco, unbedarbt, Gariffel-54,70 Mk., Weizen ohne Anker, 50 Kilo, unbedarbt fein, 50 Kilo, matt, Weizen, 50 Kilo, 5,25-5,50 Mk., Roggen, 50 Kilo, 7,25 Mk., Weizen, 50 Kilo, 5,25-5,50 Mk., Roggen, 6,25-6,50 Mk., Weizen, 5,50 Mk., Weizen, 5,25-5,50 Mk., Gerste, 50 Kilo, 3-4 Mk., Stro, 50 Kilo, 3-4 Mk.

12. März. Berlin. loco 65,50 Mk., per diesen Monat und per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,67 Mk., per September-October 65,50-66,67 Mk., per October-November 65,50-66,67 Mk., per November-December 65,50-66,67 Mk., per December-Januar 65,50-66,67 Mk., per Januar-Februar 65,50-66,67 Mk., per Februar-März 65,50-66,67 Mk., per März-April 65,50-66,67 Mk., per April-Mai 65,50-66,67 Mk., per Mai-Juni 65,50-66,67 Mk., per Juni-Juli 65,50-66,67 Mk., per Juli-August 65,50-66,67 Mk., per August-September 65,50-66,

